



26.08.2021

Kundeninformation

„GEPA Kräutertee Mischung (Beutel)“ in September-Ausgabe von ÖKO-TEST

Liebe Kundinnen und Kunden,

ÖKO-TEST hat für die aktuelle September-Ausgabe (bundesweites Erscheinungsdatum 26.08.2021) 50 Kräutertees analysiert, darunter auch 31 Bio-Tees wie unsere „GEPA Kräutertee Mischung (Beutel)“ (Artikel-Nr. 8880986). Der Tee enthält überwiegend fair gehandelte Kamille, Minze und Fenchel der ägyptischen Organisation Sekem. ÖKO-TEST hat dabei schwerpunktmäßig auf Pestizide sowie giftige Pflanzenstoffe wie Pyrrolizidinalkaloide (PA) und Tropanalkaloide untersucht. Diese Stoffe kommen natürlicherweise auch in Beikräutern vor. Unsere „GEPA Kräutertee Mischung (Beutel)“ erhielt mit sechs weiteren Kräutertees anderer Anbieter die Note „ungenügend“.

Unser Fazit in Kürze

- Die Verkehrsfähigkeit und Bio-Konformität sind sichergestellt, wie auch ÖKO-TEST selbst im redaktionellen Teil bestätigt hat.
- Selbstverständlich können wir auch geringe Rückstandsmengen von Pestiziden (knapp über Grenzwert) und erhöhte Werte für Pyrrolizidinalkaloide nicht akzeptieren. Die Werte für Tropanalkaloide sind einwandfrei.
- Alle weiteren Testergebnisse unseres Tees wurden mit „sehr gut“ bewertet. Zusätzlich zu unseren vorhandenen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden wir mit Verarbeitern und Lieferanten ein noch weitergehendes Minimierungskonzept erarbeiten.

Hier zu den einzelnen Punkten:

Pestizide: Eintrag oft über Verwehungen von konventionellen Ackerflächen

ÖKO-TEST hat die Tees auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht und konnte bei unserem Tee den Wirkstoff Chlorpyrifos in einer Konzentration von 0,011 mg/kg nachweisen. Chlorpyrifos soll in der konventionellen Landwirtschaft Getreide und Obst vor Läusen, Fruchtliegen und anderen Schädlingen schützen. Seit 2020 ist das Insektizid in der EU verboten. Seit November 2020 gilt zudem ein Rückstandshöchstgehalt für Kräutertees von 0,01 mg/kg.

Der für unseren Tee angegebene Wert liegt somit knapp über dem gesetzlich geregelten Grenzwert. Eigene Untersuchungen unseres Verarbeiters zum Zeitpunkt kurz vor der Herstellung des Tees belegen, dass bei keinem der verwendeten Rohstoffe Überschreitungen dieses Grenzwertes vorlagen. Die Verkehrsfähigkeit des Produktes und die Bio-Konformität wurden somit bei der Abfüllung sichergestellt. Auch ÖKO-TEST bestätigt im redaktionellen Teil nochmal, dass die Werte nur knapp über dem Höchstgehalt liegen und die betroffenen Produkte somit weiterverkauft werden dürfen.

Alle betroffenen Produkte auch anderer Hersteller schneiden im Test mit „ungenügend“ ab.

Niedrige Pestizid-Rückstandskonzentrationen in Bio-Rohstoffen sind oft das Ergebnis des Abdrifts von Spritzmitteln durch konventionelle Nachbarn, den eigentlichen Verursachern. Diese verwehten Rückstände verteilen sich nicht gleichmäßig über die benachbarten Bio-



Felder. Dies bedeutet, dass mögliche Rückstände auch in einer Charge nicht homogen verteilt sind und nur punktuell auftreten können. Des Weiteren sind bei der Untersuchung auf Pestizidrückstände und der daraus resultierenden Beurteilung erweiterte Messunsicherheiten von 50 Prozent zu berücksichtigen.

Pyrrolizidinalkaloide (PA): 18 Prozent unter EU-Grenzwert (gültig ab 2022)

Für Pyrrolizidinalkaloide wurde ein Gesamtwert von 164 µg/kg Tee ermittelt. Die bereits beschlossene und ab dem 01.07.2022 in Kraft tretende EU-Verordnung 2020/2040 sieht einen Grenzwert von 200 µg/kg Tee vor. Der von ÖKO-TEST ermittelte Wert liegt somit 18 Prozent unter dem zukünftig geltenden gesetzlichen Grenzwert.

ÖKO-TEST orientiert sich aktuell an einem vom Bundesamt für Risikobewertung (BfR) empfohlenen Tages toleranzwert von 0,024 µg/kg Körpergewicht bei einem Tagesverzehr von sechs Gramm Teeprodukt (oder 3,5 Teebeutel bei unserer „GEPA Kräutertee Mischung“) für einen 60 Kilo schweren Menschen. Unser Tee wurde hier um zwei Noten abgewertet, weil der Tages toleranzwert zu mehr als 50 bis 100 Prozent ausgeschöpft wurde. Diesen Wert nehmen wir sehr ernst. Seit 2016 analysiert unser Verarbeiter in Absprache mit uns regelmäßig Inhaltsstoffe auf PA, um die Lieferanten in den Anbauländern für PA-Unkräuter zu sensibilisieren. Durch Jäten und Erntetechniken konnten nach unserer Erfahrung im Laufe der Jahre Kontaminationen mit Pyrrolizidinalkaloiden deutlich gesenkt werden, insbesondere bei Kräutertee unseres Partners Sekem (Ägypten). Bei Biotees setzt man keine chemischen Mittel wie Herbizide ein, um Unkraut zu vermeiden. Ein Eintrag von Pyrrolizidinalkaloiden kann auch durch Abdrift von Verwehungen aus benachbarten Ackerflächen verursacht werden.

Minimierungskonzept

Als Konsequenz auf die Bewertung von ÖKO-TEST werden wir die Testfrequenz und das Monitoring deutlich erhöhen. Dies gilt für uns wie auch für unseren Verarbeiter. Mit unserem Verarbeiter, Lieferanten, Partnern werden wir uns intensiv austauschen und gemeinsam ein noch umfangreicheres Minimierungskonzept erarbeiten.

Allgemein arbeiten wir ständig daran, die Qualität unserer Produkte auf allen Ebenen zu optimieren, um unseren hohen Ansprüchen und Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Ihr Vertrauen ist uns sehr wichtig!

Dr. Peter Schauburger
Geschäftsführer
Marke und Vertrieb

Simone Weitermann
Leiterin
Qualitätssicherung

Pressereferentin